

Bernhauer: Kurzflügler a. d. deutsch. Schutzgebiete Kiautschau u. China. 27

1. *hibernica*.
2. Gattung *Nitocra*
1. *Sarsi*.¹⁾
3. Gattung *Moraria*

Das Gesamtergebnis ist bis Ende 1915 mit 40 Arten abgeschlossen.

Kurzflügler aus dem deutschen Schutzgebiete Kiautschau und China.

Von

Dr. Max Bernhauer, Horn (Nied.-Oest.).

Aus dem im äußersten Osten Asiens gelegenen deutschen Schutzgebiete Kiautschau, welches im Laufe des gegenwärtigen gigantischen Weltkrieges von den Japanern — hoffentlich nicht für immer — dem deutschen Weltreiche durch vielfache Übermacht entrissen wurde, war bisher aus der Familie der Staphyliniden fast nichts bekannt geworden.

Um so größer war meine Überraschung, als ich mitten in den Kriegswirren von unserer großen Naturalienhandlung Dr. O. Staudinger u. A. Bang-Haas in Blasewitz in einer mir im Oktober 1915 zugekommenen Determinandensendung eine immerhin erkleckliche Anzahl von Kurzflüglern aus Kiautschau und benachbarten Gebieten erhielt.

Was die Verwandtschaft mit den großen Faunengebieten betrifft, so konnte ich feststellen, daß die Formen sich zweifellos der paläarktischen Fauna eng anschließen. Insbesondere fanden sich Arten der japanischen Inseln neben einzelnen Vertretern des indo-malayischen Gebietes vor. Eine größere Anzahl von Arten jedoch erwiesen sich als neu.

Im folgenden übergebe ich nunmehr die Neubeschreibungen der Öffentlichkeit, indem ich mir vorbehalte, ein Verzeichnis sämtlicher Arten später zu veröffentlichen.

Dianous Bang-Haasi nov. spec.

Von der Färbung, Größe und Gestalt unseres einheimischen *Dianous coerulescens*, durch die sehr grobe und viel weitläufigere Punktierung und den starken Glanz des Körpers sofort zu unterscheiden. Durch diese Merkmale nähert sich die Art dem nord-amerikanischen *Dianous nitidus* Lec., ist aber auch von diesem leicht durch den starken bläulichen Schimmer der Oberseite, viel

¹⁾ Von Schauß im Moorsumpf Wahn-Lind entdeckt 30. 5. 6.

weniger weitläufigere Punktierung, insbesondere der Flügeldecken und weniger dichte und stärkere Punktierung des Hinterleibes zu trennen.

Lebhaft stahlblau, eine große Makel auf den Flügeldecken, welche sich bis zum Seitenrande erstreckt, orangerot. Kopf, Halsschild und Flügeldecken grob und mäßig dicht punktiert, die Zwischenräume glänzend, an der Basis des Halsschildes stellenweise in scharfe Querrunzeln erhoben. Kopf mit zwei ziemlich scharfen Längsfurchen, zwischen denselben nicht ausgehöhlt. Halsschild etwas uneben, die Flügeldecken viel länger als der Halsschild, innerhalb der Schultern mit einem vor der Mitte erloschenen Längseindruck. Hinterleib fein und wenig dicht punktiert. Länge $5\frac{1}{2}$ mm.

Beim ♂ ist das 6. Sternit fast der ganzen Breite nach und sehr tief ausgeschnitten, das 5. ist hinten schwach ausgebuchtet, der Länge nach breit eingedrückt, der Eindruck hinten stärker, seitlich kielförmig erhoben und daselbst, sowie am Hinterrande lang behaart, das 4. Sternit ist hinten nur sehr schwach ausgebuchtet und längs der Mitte schwach niedergedrückt und etwas dichter behaart. Das letzte Abdominalsegment ist mit zwei sehr langen Borsten bewaffnet.

Beim ♀ ist das 6. Sternit scharf dreieckig verjüngt und nach rückwärts vorgezogen.

Kiautschau, Kiangsi.

Dianous chinensis nov. spec.

Von der vorigen Art in nachfolgenden Punkten leicht zu unterscheiden: Die Färbung ist ähnlich, jedoch ist die orangegelbe Makel auf den Flügeldecken viel kleiner, mehr rundlich und seitlich nicht bis zum Rande der Flügeldecken reichend. Die Punktierung des ganzen Körpers ist doppelt so dicht als bei *Bang-Haasi*, die Behaarung viel dichter, die Zwischenräume zwischen den Punkten mehr gerunzelt, der Glanz des Körpers und insbesondere der Flügeldecken sehr gedämpft. Die Flügeldecken sind viel länger. Endlich sind beim ♂ die Ausbuchtungen der hinteren Sternite weniger tief, das 5. Sternit längs der Mitte kaum niedergedrückt und ohne Andeutung von seitlichen Kielen oder Kanten. Länge $5-5\frac{3}{4}$ mm.

Von denselben Fundorten wie der vorige. Von der im indomalayischen Faunengebiet verbreiteten Eppelsheim'schen Art *Dianous verticosus* unterscheidet sich die vorliegende sofort durch die viel weniger gerunzelten, insbesondere auf den Flügeldecken nicht faltig ineinander gedrehten Zwischenräume der Punkte.

Stenus (*Stenus s. st.*) calliceps nov. spec.

Unmittelbar neben *Stenus clavicornis* Scop. zu stellen, von derselben Größe, Färbung und Gestalt, jedoch durch viel gröbere und weitläufigere Punktierung des Vorderkörpers einschließlich

der Flügeldecken, glänzende schwielige Zwischenräume der Punkte sicher verschieden. Der Kopf ist wesentlich anders gebildet; er ist nämlich nicht ausgehöhlt wie bei *clavicornis* Scop. und den anderen verwandten Arten, sondern in der Mitte in eine breite unregelmäßige, sehr grob punktierte glänzende Schwiele erhoben, zu deren beiden Seiten sich ziemlich tiefe Längsfurchen befinden, die Seitenteile neben den Augen sind ebenso groß wie der übrige Vorderkörper punktiert, die Punkte und die schwielen- und kielförmigen glänzenden Zwischenräume stark ineinander fließend. Die Fühler sind von denen des *clavicornis* kaum verschieden. Der Halsschild ist etwas schlanker, unebener, die Punktierung gleich der der Flügeldecken außerordentlich stark, die glänzenden, schmalen, kiel- oder schwielenförmigen Zwischenräume hoch erhoben und stellenweise ineinander gedreht. Der Hinterleib ist viel stärker und weitläufiger punktiert, stärker glänzend, im Grunde nicht sichtbar chagriniert, an den Seiten nur fein gerandet, die Seitenränder nicht erhoben. Länge 4,8 mm.

Ein einziges Weibchen von Kiautschau.

Stenus (*Stenus* s. st.) **paradoxus** nov. spec.

In die Verwandtschaft des *Stenus fasciculatus* J. Sahlb. gehörig, von derselben Färbung, jedoch noch kleiner, etwas kürzer und breiter, der Kopf etwas schmaler, stärker eingedrückt, mit schwächeren Längsfurchen und kaum erhobener Mitte. Der Halsschild kürzer und etwas breiter, nur mäßig länger als breit, viel weitläufiger punktiert, stärker glänzend. Die Flügeldecken sind kürzer und breiter, zusammen so lang als breit, die Zwischenräume viel stärker runzelig erhoben. Ganz einzig ist jedoch die Geschlechtsauszeichnung des ♂, wodurch die Art auch von den übrigen Verwandten sofort zu unterscheiden ist. Das 6. Sternit ist breit und wenig tief dreieckig ausgerandet, das 5. ist in Gestalt eines an der Basis des Sternites durch eine Sehne abgeschnittenen Kreises außerordentlich dicht mit langen, steifen, weißgelben Borstenhaaren besetzt. Bei Ansicht von oben erscheint die mittlere Partie des Hinterrandes dieses Sternites wie eine dichte Bürste behaart. Die übrigen Sternite sind ohne Auszeichnung. Länge 2,5 mm.

China: Schansi.

Ein einziges Männchen.

Paederus socius nov. spec.

Unserem *Paederus caligatus* Er. sehr ähnlich und nur in folgenden Punkten verschieden:

Die dunkle Färbung auf den Beinen, den Fühlern und Tastern ist viel weniger intensiv, nicht schwarz, wie bei *caligatus*, sondern mehr dunkelrötlich bis schwarzbraun, an den Fühlern und an der Spitze der Kiefertaster aber sich nur wenig abhebend. Der Kopf ist größer, etwas breiter als der Halsschild, die Fühler viel gestreckter, die einzelnen Glieder, insbesondere die vorletzten viel länger, die Punktierung der Flügeldecken etwas dichter. Wiewohl ich sonstige

Unterschiede vorläufig nicht feststellen kann, so halte ich den ostchinesischen Käfer doch für eine gute Art, da bei den vorliegenden Stücken die vorgenannten Unterschiede, von denen die Fühlerbildung zweifellos sehr charakteristisch ist, vollkommen konstant sind, und auch die weit getrennten Verbreitungsgebiete auf eine spezifische Differenzierung hinweisen. Länge 6,5—7 mm. Kiautschau, Kiangsi.

Paederus densipennis nov. spec.

Ich benutze diese Gelegenheit, um noch eine zweite chinesische Art zu beschreiben. Ebenfalls mit *caligatus* Er. äußerst nahe verwandt, ganz von derselben Größe, Färbung und Gestalt, jedoch mit doppelt so dicht punktierten Flügeldecken. Zugleich ist der Kopf etwas kürzer, die Schläfen viel kürzer als der von oben sichtbare Längsdurchmesser der Augen. Länge 5,5—6 mm.

Yunnan.

Zwei von Rolle erworbene Stücke.

Philonthus kiautschauensis nov. spec.

Dem *Phil. spadiceus* Sharp. in der Gestalt und Größe sehr ähnlich, durch die Färbung der Flügeldecken sofort zu unterscheiden, im übrigen noch in folgenden Punkten verschieden:

Der Kopf ist hinter und neben den Augen viel weniger grob und viel weitläufiger punktiert. Der Halsschild ist etwas weniger lang, in den Dorsalreihen mit weniger Punkten. Die Flügeldecken sind um die Hälfte weitläufiger punktiert, hellblau. Die Färbung des übrigen Körpers ist ziemlich die gleiche, die Halsschildreihen bestehen aus sieben kräftigen Punkten.

Beim ♂ ist das 6. Sternit breit und ziemlich tief dreieckig ausgeschnitten. Länge 6,7—7,5 mm.

Kiautschau.

Philonthus chinensis nov. spec.

Von der breiten und mehr flachen Gestalt eines *Belonuchus*. Schwarz, die Basis, der Hinterrand und die Naht der im übrigen bräunlichen Flügeldecken ohne scharfe Abgrenzung rötlich, die Wurzel der bräunlichen Fühler und die Beine rötlichgelb, die Hinterränder der Hinterleibsringe schmal rötlich. Kopf fast so breit als der Halsschild, quer viereckig mit verrundeten Hinterecken, nach rückwärts kaum verengt, vorn zwischen den Augen mit vier einander paarweise genäherten Punkten, hinter den Augen mit einigen weiteren kräftigen Punkten. Fühler kurz, ihre vorletzten Glieder stark quer. Schläfen so lang als die großen Augen. Halsschild wenig schmaler als die Flügeldecken, kaum breiter als lang, an den Seiten fast gerade, unmerklich verengt, oben stark irisierend, in den Dorsalreihen mit je fünf Punkten, von denen der letzte von den übrigen weiter absteht als diese untereinander. Flügeldecken wenig länger als der Halsschild, mäßig stark und mäßig dicht, der Hinterleib kaum feiner und fast etwas dichter

punktiert. Erstes Glied der Hintertarsen fast so lang als die drei folgenden zusammen genommen. Länge 6 mm.

Kiautschau.

Ein einzelnes Stück.

Tolmerus funestus nov. spec.

Von der Färbung und der Körpergestalt des *Tolmerus brevipennis* Bernh. von Java, jedoch mehr als doppelt so groß als dieser, weiter noch durch folgende Unterscheidungsmerkmale leicht zu unterscheiden:

Der Kopf ist länger, genau so lang als breit, kreisförmig, mit viel längeren Schläfen, stärker und viel dichter punktiert. Die Fühler sind weniger lang, die vorletzten Glieder deutlich quer. Halsschild stärker und dichter punktiert, deutlich gestreckter, etwas länger als breit. Flügeldecken viel länger als bei *brevipennis*, fast so lang als der Halsschild, dichter punktiert, ziemlich matt. Auch der Hinterleib ist dichter punktiert. Länge 10,5 mm.

Kiautschau.

Ein einziges Stück.

Staphylinus (Platydracus) imperatorius nov. spec.

Eine durch die Färbung höchst ausgezeichnete Art. Duster rötlichgelb, eine breite, zackige Querbinde auf den Flügeldecken, sowie die Fühler mit Ausnahme der Wurzel bräunlich, der Hinterleib schwarzbraun. Der Körper ist, soweit er gelb ist, mit langen goldigen Haaren dicht bekleidet, die Querbinde und der Hinterleib ist dunkel behaart. Kopf viel schmaler als der Halsschild, breiter als lang, nach rückwärts ziemlich stark erweitert, mäßig grob und sehr dicht punktiert, matt. Die Schläfen sind fast länger als der bei Ansicht von oben sichtbare Längsdurchmesser der Augen. Fühler kurz, in der Mitte erweitert, gegen die Spitze wieder verengt, die mittleren Glieder sehr stark, die vorletzten weniger quer, deutlich einseitig erweitert. Halsschild deutlich schmaler als die Flügeldecken, breiter als lang, an den Seiten gleichmäßig gerundet, vor dem Schildchen mit einem länglichen Spiegelfleck, sonst ähnlich wie der Kopf mit Nabelpunkten gleichmäßig dicht besetzt, matt. Flügeldecken etwas länger als der Halsschild, fein und dicht punktiert, matt. Die Punktierung des Hinterleibes unter der dichten Behaarung ist nicht deutlich sichtbar. Länge 18,5—20,5 mm.

Beim ♂ ist das 6. Sternit breit und tief dreieckig ausgeschnitten, die Spitze des Ausschnittes etwas gerundet, das 5. Sternit besitzt vor der Mitte einen großen, dicht und lang schwarzbraun tomentierten Fleck.

Kiautschau, Kiangsi.

Staphylinus (subg. *Parocybus*) **kiautschauensis** nov. spec.

In der Körperform der zweiten Art dieser Untergattung (*aureiventris* Bernh.) recht ähnlich, jedoch anders gefärbt. Schwarz, die Flügeldecken dunkelrot, das sechste /: vierte vollkommen

freiliegende ;/ Tergit fast zur Gänze weißlich goldgelb tomentiert, die Schienen und Tarsen dunkelrötlich. Kopf und Halsschild sowie der Hinterleib ziemlich dicht schwarz, die Flügeldecken licht golden behaart, das Schildchen schwarz samtartig tomentiert. Der Kopf ist etwas weniger kurz als bei *aureiventris* Bernh., die Schläfen länger, fast so lang als der Längsdurchmesser der Augen, ähnlich wie bei der bezogenen Art punktiert. Die Fühler sind etwas länger, der Halsschild ohne Andeutung einer Spiegellinie vor dem Schildchen.

Beim ♂ ist das 6. Sternit seicht ausgerandet und längs der Ausrandung geglättet. Länge 13—14 mm.

Kiautschau.

***Eucibdelus quadricollosus* nov. spec.**

Im allgemeinen dem *Eucibdelus gracilis* Kr. in Gestalt, Größe und Färbung recht ähnlich, aber durch viel kürzeren Halsschild und die zwei stark entwickelten Höcker auf diesem leicht zu unterscheiden. Der Körper ist dicht scheckig behaart, die Behaarung ist silberweiß und gelb. Der Kopf ist höchstens so lang als breit, längs der Mittellinie mit einem abgekürzten breiten Spiegelstreifen, sonst ziemlich kräftig und dicht punktiert, zwischen den Augen mit zwei Eindrücken, welche rückwärts durch einen nach hinten etwas gebogenen Spiegelstreifen verbunden sind. Die Fühler sind sehr lang und gestreckt, die vorletzten Glieder fast länger als breit. Halsschild kurz, nicht länger als breit, vorn im ersten Viertel am breitesten, nach rückwärts stark verengt, sehr uneben, längs der Mitte mit einem wenig verkürzten und ziemlich breiten, fast wulstartig erhobenen Spiegelstreifen, zu dessen Seiten mit vier in einem Viereck angeordneten spiegelnden Beulen, von denen sich zwei vor der Mitte und die beiden anderen in einiger Entfernung von der Basis befinden, im übrigen kräftig und mäßig dicht, unregelmäßig und stellenweiserunzelig punktiert, zwischen den Punkten an manchen Stellen mit kleineren glänzenden Stellen.

Flügeldecken um die Hälfte länger als der Halsschild, sehr dicht silberweiß und gelblich scheckig tomentiert, unter dem Tomente tritt bei abgeriebenen Stellen eine feine nicht zu dichte Punktierung hervor. Hinterleib schmal, um die Hälfte schmaler als die Flügeldecken, an der Basis der Tergite tief quer eingedrückt, sonst hoch gewölbt, die scheckige Tomentierung sehr lang. Bei dem einzigen, bisher bekannten Stücke befindet sich in der Mitte der Tergite bis zum sechsten je ein glänzender Fleck (vielleicht abgeriebene Stellen?). Länge 14,5 mm.

Beim ♂ ist das 6. Sternit breit dreieckig ausgeschnitten.
Kiangsi.

***Quedius kiangsiensis* nov. spec.**

Dem *Quedius mesomelinus* Marsh. in der allgemeinen Körpergestalt recht ähnlich, auch von derselben Färbung, jedoch schon

durch das kräftig und dicht punktierte Schildchen sofort zu unterscheiden. Kopf breiter als lang, die Schläfen etwas kürzer als der Längsdurchmesser der Augen, der hintere Stirnpunkt ist dem Hinterrande der Augen sehr nahe gerückt. Fühler kurz, ihre vorletzten Glieder ziemlich stark quer. Halsschild so breit als die Flügeldecken, breiter als lang, an den Seiten hinten stark schräg eingedrückt, in den Dorsalreihen mit je drei starken Punkten, neben der Dorsalreihe mit einer parallelen Reihe von zwei Punkten, von denen der vordere zu den Vorderrandspunkten gehört. Flügeldecken etwas länger als der Halsschild, mäßig stark und ziemlich dicht punktiert. Hinterleib feiner und weitläufiger punktiert. Das Schildchen zeigt eine größere Anzahl kräftiger Punkte.

Beim ♂ ist das 6. Sternit breit dreieckig ausgeschnitten. Länge 6,5 bis 7,5 mm.

Kiangsi.

Silusa (?) *aliëna* nov. spec.

Die neue Art stelle ich mit einigem Bedenken in das Genus *Silusa*, da ich mit Rücksicht auf das bisher einzige bekannte Stück eine mikroskopische Untersuchung der Mundteile nicht vornehmen kann. Da jedoch die Zugehörigkeit zur Tribus *Bolitocharini* durch die viergliedrigen Vorder- und Mitteltarsen außer Zweifel steht und eine immerhin deutliche habituelle Ähnlichkeit mit verschiedenen *Silusa*-Arten vorhanden ist, bin ich vorläufig der Ansicht, daß das neue Tier in die Gattung *Silusa* zu stellen ist. Rötlichgelb, der Kopf und die Flügeldecken bis auf die gelbe Basis angedunkelt, die Fühler bräunlich mit gelber Wurzel. Kopf viel schmaler als der Halsschild, quer, vorgezogen, jedoch hinten nicht eingeschnürt mit langen, geraden, nach rückwärts etwas konvergierenden Schläfen und etwas vorstehenden Augen, oben matt chagriniert und grob und dicht punktiert. Halsschild um ein gutes Stück schmaler als die Flügeldecken, stark quer, fast um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten stark gerundet, nach vorn stark, nach rückwärts etwas schwächer, sanft ausgeschweift verengt, längs dem Hinterrande mit einer ziemlich tiefen Querfurche, welche sich jederseits in einiger Entfernung vom Seitenrande nach vorn auf die Scheibe krümmt, zu beiden Seiten der Mittellinie überdies mit je einem schwachen Längseindrucke, matt chagriniert und überdies fein und rauh punktiert, in der basalen Querfurche vor dem Schildchen mit zwei sehr groben, seitlich davon mit einigen weiteren kräftigen, tief eingestochenen Punkten. Flügeldecken um ein Drittel länger als der Halsschild, am Hinterrande innerhalb der Hinterecken deutlich ausgebuchtet, überall sehr kräftig und sehr dicht rauhrunzlig punktiert, mäßig glänzend. Hinterleib nach rückwärts wenig verengt, glänzend, an der Wurzel der drei ersten vollkommen freiliegenden Tergite stark, am vierten schwach quer eingedrückt, in der Basalhälfte der drei ersten freiliegenden Tergite kräftig und ziemlich dicht, sonst fein und sehr weitläufig

punktiert. Fühler kurz, das dritte Glied so lang als das zweite, das vierte schwach, die folgenden allmählich stärker quer, die vorletzten um die Hälfte breiter als lang, das Endglied länger als die zwei vorhergehenden zusammen genommen. Länge 3,3 mm.
Kiautschau.

Ein einziges anscheinend weibliches Stück.

H. Sauter's Formosa-Ausbeute:

Noctuidae p. p. (Agaristinae, Macrobrochis),
Aganaiidae, Saturniidae, Uraniidae,
Cossidae, Callidulidae und Aegeriidae.

Von

Embrik Strand.

Das im folgenden bearbeitete, dem Deutschen Entomologischen Museum gehörende Material enthält alles, was das Museum aus den genannten Familien von Sauter bekommen hat, mit Ausnahme der Noctuiden, von denen hier nur die Gattung *Macrobrochis* und die Subfamilie Agaristinae, welche beiden Gruppen bekanntermaßen von den meisten Autoren nicht mit den Noctuidae vereinigt werden, zur Bearbeitung gelangen. — Auch in diesen Familien hat Sauter sich um die Erforschung der Fauna von Formosa sehr verdient gemacht.

Fam. NOCTUIDAE.

Subfam. Agaristinae Strand

Gen. *Mimeusemia* Butl.

Mimeusemia Vilemani [recte: *Wilemani*!] Hamps.

Exemplare beiderlei Geschlechts von: Kosempo, 7. IV. 1912, VIII. 1911; Shisa V—VI. 1911; Fuhosho V. 1909; Kankau (Koshun) V. 1912; „Formosa“.

Die Originalbeschreibung findet sich, wie in meinem Agaristinenkatalog richtig angegeben, in Ann. Mag. Nat. Hist. (8) 8, p. 414 (1911), nicht Band (3) 8 wie es in Seitz' Werk heißt.

Zu der nach einem ♂ verfaßten Originalbeschreibung wäre zu bemerken, daß die Zeichnungen auf Kopf, Tegulae und Patagia nicht weiß, sondern hellgelblich, auch die Stirn ist so behaart, auch der helle Flecken auf dem Metathorax ist gelblich. Flügelspannung der ♂ 39—43 mm bei einer Vorderflügelänge von 20 bis 22 mm und etwa 20 mm Körperlänge; beim ♀ bezw. 45—49, 23 bis 25 und 17—19 mm. Das ♀ weicht außer durch die bedeutendere Größe sonst nur dadurch ab, daß die Fühler fast borstenförmig

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Naturgeschichte](#)

Jahr/Year: 1915

Band/Volume: [81A_8](#)

Autor(en)/Author(s): Bernhauer Max

Artikel/Article: [Kurzfügler aus dem deutschen Schutzgebiete Kiautschau und China. 27-34](#)